



TOURA D'OR 2008

Kategorie „Informations- und Dokumentationsfilme“

Chile – Die Stimmen der Wüste

ARTE-Strasbourg, aus der Reihe „Die neuen Paradiese“

(43 Minuten, deutsch, 2008)

Pascal Vasselin ist einer der Autoren der zehn Folgen von ARTE, die im Juli vergangenen Jahres „unberührte Orte, die noch nicht vom Massentourismus heimgesucht sind“ vorstellte. Ihm gelingt es, ein wirklich anschauliches Bild der Hochgebirgswüste Atacama in Chile zu zeichnen und deren „Stimmen“ hörbar zu machen, wie es im Untertitel heißt. Diese Stimmen sind schließlich auch die vieler Touristenführer, die die Organisation sowie den Zusammenhang der Erschließung dieser unwirtlichen Region schildern.

Die chilenische Regierung hat es den ortsansässigen Indios überlassen, Naturparks in der Wildnis einzurichten und zu pflegen. So können sie selbst den wachsenden Tourismus – und den auch damit einhergehenden wachsenden Wohlstand – regeln. Trotz der Bilder von kar-ger Einöde ist immer wieder von der Kraft der Wüste die Rede, von der mystischen Verbund-enheit der indigenen Bevölkerung mit der Mutter Erde. Die Faszination der Wüste schlägt auch immer mehr Besucher in ihren Bann, so dass die Atacama vermehrt Ziel von inländi-schen Reisenden wie auch von Ausländern geworden ist. Unter anderem lernen wir einen Deutschen kennen, der sich auf einen waghalsigen Fußmarsch durch die Wüste begibt.

An diesem Beispiel, wie auch eine Reihe anderer, wird deutlich, auf welche Art und Weise die einheimischen Guides den Tourismus steuern, welche Ziele sie verfolgen, welche Mittel sie wählen, um eine schonende und nachhaltige Erkundung der Atacama zu gewährleisten. In vielen Statements gewähren die Indios einen Einblick in ihren inzwischen vom Fremden-verkehr bestimmten Alltag. Die spezifischen Probleme der Wasserversorgung, des Transportes, der gesamten Infrastruktur werden anschaulich und nachvollziehbar beschrie-ben. Das Bemühen um die Wahrung der Balance zwischen der notwendigen Erhaltung der Natur einerseits und dem aufstrebenden Tourismus andererseits wird deutlich. Die Schilde-rung der sich verändernden Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen ist gelungen.

Filmisch überzeugt die Dokumentation durch die Auswahl und Komposition der Bilder, wie auch durch die Musik und die gesamte akustische Atmosphäre. Beim Kommentar wurden einige Superlative als kritisch beurteilt, insgesamt leistet der Text aber eine umfassende Darstellung der gesamten Situation.

Die Wettbewerbskriterien des TOURA D'OR hat dieser Film mit einer überdurchschnittlichen Bewertung erfüllt.